

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Glasfaserausbau

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 45/2019

Glasfaserausbau im WEstSPeessart durch die Deutsche Glasfaser

Haben Sie sich schon entschieden, ob Sie das Angebot der Deutschen Glasfaser annehmen möchten? Falls Sie bisher noch keine Entscheidung getroffen haben und vielleicht noch einige Fragen offen geblieben sind, hilft Ihnen eventuell die kleine Serie „Häufige Fragen zum Glasfaserausbau im WEstSPeessart“ weiter, in der wir jede Woche an dieser Stelle im Amtsblatt eine der am häufigsten gestellten Fragen zu der Thematik beantworten. Sollten Sie eine Frage verpasst haben oder noch einmal nachlesen wollen, finden Sie alle Antworten auch auf der Homepage der WESPE unter www.wespe.bayern/projekte/aktuell/.

Heutige Frage: Ich halte die Preise der Deutschen Glasfaser für ein Lockangebot. Was hindert die Deutsche Glasfaser daran die Kosten sprunghaft anzuheben, wenn hier alles ausgebaut ist?

Antwort: Die Deutsche Glasfaser ist natürlich ein gewinnorientiertes Unternehmen und hätte theoretisch die Möglichkeit dazu die Preise nach der Vertragslaufzeit von 24 Monaten zu verändern. Mehrere Gründe sprechen jedoch gegen diese Vorgehensweise. Zum einen steht es jedem Kunden offen nach der Vertragslaufzeit von 24 Monaten zu einem anderen Anbieter (zurück) zu wechseln. Sollte die Deutsche Glasfaser ihre Preise zu hoch ansetzen, wird sie daher viele Kunden verlieren. Zum anderen kalkuliert die Deutsche Glasfaser langfristig nicht mit einem Marktanteil von 40 % in den einzelnen Kommunen, sondern rechnet damit, dass sie diesen bis auf mindestens 60 % steigern kann. Nur wenn dieser Fall eintritt, lohnt sich die Investition für das Unternehmen langfristig. Attraktive Preise sind allerdings eine Grundvoraussetzung zur Steigerung des Marktanteils. Darüber hinaus sind die Preise deutschlandweit einheitlich angesetzt. Sollten diese in den kommenden Jahren plötzlich ansteigen, hätte das eine abschreckende Wirkung auf diejenigen Regionen, in denen zu dieser Zeit die Nachfragebündelung läuft. Aufgrund des intensiver werdenden Wettbewerbs der Telekommunikationsanbieter, zu dem auch die Deutsche Glasfaser beiträgt, ist überdies davon auszugehen, dass die Kosten für Internet und Festnetz in den nächsten Jahren generell nicht steigen werden.

